

Rund um den Igel

Steckbrief Igel

Ordnung	Insektenfresser
Grösse	Kopf-Rumpf-Länge: 25 - 30 cm, Schwanz: 2.5 - 3 cm / Gewicht 800 - 1700 g
Merkmale	Stachelkleid mit bis 8000 Stacheln beim erwachsenen Igel, rollt sich typischerweise bei Gefahr zusammen «einigeln». Gehör und Geruchssinn sind sehr gut.
Nahrung	Allesfresser mit Vorliebe für Insekten. Ist Opportunist, d.h. frisst, was am häufigsten vorhanden und am leichtesten zu erbeuten ist. So auch herumstehendes Katzen- und Hundefutter.
Lebensweise	Vor allem dämmerungs- und nachtaktiv, ausserhalb der Paarungszeit Einzelgänger. Benutzt tagsüber verschiedene Schlafnester. Macht 4 - 5 Monate lang Winterschlaf. Dieser wird ausgelöst durch die fallenden Aussentemperaturen und den zunehmenden Nahrungsmangel im Spätherbst, dem der Igel als Insektenfresser ausgesetzt ist. Fressen sich ein Speckpolster an. Legt auf Nahrungssuche in Wiesen, Unterholz, entlang von Waldrändern, Hecken und Zäunen Distanzen bis zu mehr als 2 km zurück. Bevorzugt Waldränder, aber genauso strauchbedeckte Zonen; vermutlich weil dort Futter reichlich vorkommt. Achtung: Igel sind standorttreu!
Lebensraum	Lebt heute zum grössten Teil im Siedlungsraum, weil er hier die benötigten Strukturvielfalt findet. Braucht minimale Pflanzendecke, die ihm Schutz bietet. Jagt in Büschen und in hohem Gras.
Verbreitung CH	Kommt regelmässig bis auf 1000 m.ü.M. vor.
Feinde	Dachs: aufgrund seiner langen, kräftigen Krallen Uhu, Habicht: drehen den Igel auf den Rücken und höhlen ihn von der ungeschützten Bauchseite her aus. Mensch: > 75% aller tot aufgefundenen Igel sind Strassenverkehrsoffer. Füchse, Iltisse, Steinmarder, Wildschweine und Hunde erbeuten gelegentlich Jungigel oder kranke Tiere Parasiten, wie Zecken, Milben, Igelflöhe, Faden- und Bandwürmer.
max. Alter in Natur	6 – 8 Jahre – wird allerdings von < 1% erreicht. Jugendsterblichkeit während des Winterschlafes > 80% -> durchschnittliche Lebensdauer nur ca. 1.5 Jahre.

Rund um den Igel

Wie viele Igel gibt es?

Das ist schwierig zu sagen, weil Igel vor allem nachtaktiv sind. Eine Studie aus den 90er Jahren geht allein für die Stadt Zürich von 3000 - 5000 Igel aus.

Warum macht der Igel einen Winterschlaf?

Nicht, weil es kalt ist, obwohl dies immer noch viele Leute glauben. Winterschlaf macht er, weil er als Insektenfresser im Winterhalbjahr kein Futter findet.

Wozu braucht es Igelstationen?

Auf Igelstationen werden kranke und verletzte Igel fachkundig gepflegt. Aufgenommen werden hier aber auch im Herbst Igel, die weniger als 450 g wiegen und natürlicherweise wohl kaum den Winter überleben würden. Übrigens: Haben Sie gewusst, dass der Natur- und Tierpark Goldau eine Igelstation beherbergt? In erster Linie werden hier Igel aus dem Kanton Schwyz aufgenommen. Der Kanton unterstützt die Station dafür finanziell. Im Schnitt werden pro Jahr jeweils zwischen 30 und 40 Igel aufgenommen und gepflegt. Davon können erfreulicherweise fast zwei Drittel wieder ausgewildert werden. Die Tiere, welche einen Winterschlaf gemacht haben, haben durchschnittlich zwischen 65 und 96 Tagen geschlafen.

Wie machen wir Menschen dem Igel das Leben schwer?

Durch offene Schächte, Gartenteiche und Schwimmbecken mit steilen Ufern, herumliegende Netze, Drahtrollen und Plastikfolien, Kunstdünger und Pestizide, Balkenmäher und Tellersensen, Gartenfeuer (eigentlich verboten), dichtes Strassennetz, motorisierter Verkehr, Zäune und Mauern.

Was können wir für Igel tun?

Igelfreundliche Gärten anlegen. Igel lieben strukturreiche, vielfältige und naturnahe Gärten mit Nischen, in denen sie Unterschlupf und Nahrung finden. D.h. Ast-, Laub- und Steinhäufen, Wildstrauch-Hecken und Holzstapel. Igelfreundliche Gärten sind immer auch naturnahe Gärten, in denen sich unzählige andere Tiere und Pflanzen ansiedeln und wohl fühlen.

Tipps für stachelige und garantiert unvergessliche Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers

Im Natur- und Tierpark Goldau wird mit «eine stachelige Angelegenheit» eine Führung für Unterstufen zum Thema Igel angeboten. Mit dabei ist ein lebendiger Igel. Auf Anfrage können wir auch passende Führungen für ältere Klassen anbieten. Weitere Infos dazu finden Sie unter: www.tierpark.ch -> Besucher-Infos -> Führungen. Ein Besuch des Igelzentrums in Zürich www.izz.ch 044 362 02 03 lohnt sich auch.

Rund um den Igel

Lesenswerte Bücher

Neumeier, M (2008): Igel in unserem Garten, Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart, ISBN: 978-3-440-11481-0

Lesenswerte Broschüren

IZZ (2007): Igelfreundlicher Garten

IZZ (2004): Igel & Naturpfad, Broschüren zum (ausleihbaren) Lehrpfad

→ Zu beziehen beim Igelzentrum Zürich

Frei, A. (2009): Der Igel

Hofbauer, N. & Spirig, M. (Sept. 2003): Der igelfreundliche Garten: Informationen und Empfehlungen

Bontadina, F., Gloor, S. & Hotz T. (März 1994): Igel in der Stadt

→ Zu beziehen bei Wildtier Schweiz 044 635 61 31 oder www.wild.uzh.ch

Lesenswerte Beiträge

Der Igel, ein urbaner Zeitgenosse (in Grünzeit 21 / April 2007)

Nachts im Zürcher Igelzentrum: stacheliger Trunkenbold randaliert (in Grünzeit 07 / September 2003)

→ Die Grünzeit kann im Abonnement bezogen werden über 044 412 27 68 oder www.stadt-zuerich.ch/gsz